

Heime Kriens AG

Fachkräftebedarf und steigende Kosten

Die Heime Kriens haben – erstmals seit ihrer Verselbständigung – das Geschäftsjahr mit einem Verlust abgeschlossen. Steigende Energiepreise, fehlendes Fachpersonal und Nachwehen von Corona prägten den Geschäftsverlauf. Massnahmen, um den Trend zu höheren Kosten zu stoppen, wurden bereits eingeleitet.

Die zwei externen Pflegewohngruppen Lindenpark und Adagio erweisen sich als gut nachgefragte, zukunftsorientierte Wohnform. Mit der Eröffnung dieser zwei neuen Wohngruppen betreiben die Heime Kriens nun insgesamt 314 Plätze. Diese waren im Berichtsjahr zu 94,9% ausgelastet. Das erste Halbjahr startete mit einer Bettenbelegung von nahezu 100% sehr gut. Im zweiten Halbjahr konnten nicht alle vakanten Stellen mit diplomiertem Pflegepersonal besetzt und infolgedessen nicht alle Betten jederzeit in Betrieb gehalten werden. Guido Hübscher, Leiter Heime Kriens, zeigt sich insbesondere über die Situation im Heim Grossfeld besorgt: «Für das Grossfeld ist die Suche nach neuem Personal herausfordernd. Die veraltete Infrastruktur führt dazu, dass im Grossfeld intensiv pflegebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner nicht betreut werden können und in Heime anderer Gemeinden umplatziert werden.»

Das Gesamtunternehmen verzeichnet einen Jahresverlust von CHF 274 000 bei einem Gesamtertrag von CHF 33,2 Mio. Als Kostentreiber erweist sich vor allem der anhaltende Fachkräftebedarf. Um den Betrieb aufrechtzuerhalten, mussten wegen fehlender diplomierten Pflegefachpersonen die Assistenzstellen aufgestockt und fehlende Mitarbeitende teilweise mit Temporärpersonal kompensiert werden. Zusatzkosten für die Personalrekrutierung, höhere Energiepreise wie auch die allgemeine Teuerung auf verschiedenste Produkte und Leistungen kamen dazu.

Aus- und Weiterbildung sowie Nachwuchsförderung

Um den Kostenschub zu bremsen und die Einsätze von teurem Temporärpersonal zu vermeiden, investieren die Heime Kriens noch intensiver in die Aus- und Weiterbil-



Mit 31 Lernenden, 12 Praktikanten und 5 Studierenden fördern die Heime Kriens junge Menschen in ihrer beruflichen Entwicklung. Im Bild von links: Marina Kunz, dipl. Pflegefachfrau HF, Praxisausbilderin und Ausbildungsverantwortliche AGS mit Anisa Bajrami, Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ.

derung von Fachkräften wie auch in die Förderung des Nachwuchses. Dazu gehört die Ausgestaltung von fortschrittlichen Anstellungsbedingungen: z.B. flexible Arbeitsmodelle für Mitarbeitende mit schulpflichtigen Kindern und eine auf Kollegialität basierende Unternehmenskultur.

Positiver Ausblick

Mit dem geplanten Lebens- und Begegnungszentrum Grossfeld mitten im Zentrum von Kriens entwickelt die Heime Kriens AG einen zukunftsorientierten Neubau mit möglichst viel Raumflexibilität, um auf Nachfrageveränderungen proaktiv reagieren zu können. Die Planung des Vorprojektes ist in vollem Gange. Eine besondere Aufgabe ist die Finanzierung des Neubaus Grossfeld, aber auch die dringend nötige Sanierung des Hauses Zunacher 1, das mittlerweile 33-jährig ist. Den Geschäftsbericht finden Interessierte auf:

 [heime-kriens.ch](https://www.heime-kriens.ch)



Krienser Infostelle
Gesundheit

Krienser Informationsstelle Gesundheit KIG
Schachenstrasse 9, Kriens, T 041 329 19 90
www.kig-kriens.ch, info@kig-kriens.ch

Für Ihre Fragen zu Gesundheit und Alter
Kostenlos und unabhängig – ein Angebot
der Spitex Kriens und der Heime Kriens

Spitex Kriens

Die Eckwerte von Spitex Kriens im Jahr 2022

Von 870 betreuten Kundinnen und Kunden im Jahr 2022 sind 535 Neueintritte. Verrechnet wurden 53 071 Stunden (Vorjahr 52 328 Stunden), davon 884 Stunden für die Palliative Care, 901 Stunden für den Nachtdienst und 14 049 Stunden Betreuung im Zusammenhang mit hauswirtschaftlicher Unterstützung. Für die Hin- und Rückfahrt zur Kundschaft wurden 8508 nicht verrechenbare Stunden aufgewendet. Dies entspricht mehr als drei Vollzeitstellen. Im Durchschnitt beansprucht unsere Kundschaft Leistungen von 7,2 Stunden.

Die 102 Mitarbeitenden (entspricht 57 Vollzeitstellen) und 13 Lernenden/Studierenden mit einem Durchschnittsalter von 42 Jahren leisteten 114 533 Einsätze für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Kriens und erwirtschafteten einen Umsatz von 7,04 Millionen Franken.

Im Moment bildet Spitex Kriens 13 Lernende und Studierende aus. Dies in den drei Bereichen Pflege HF, Fachangestellte Gesundheit (FaGe) und kaufmännische Angestellte.

Rund 1500 Vereinsmitglieder unterstützen die Mission «Autonomes Leben zu Hause» mit Spenden und Legaten. Diese Beiträge fliessen vollumfänglich in zweckgebundene Fonds und werden ausschliesslich für Projekte, die der Krienser Bevölkerung direkt zugutekommen, investiert.

Mütter- und Väterberatung

323 Familien mit 342 Kindern nahmen 625 Beratungen von Claudia Kägi in Anspruch. Im Jahr 2022 wurden in Kriens 245 Kinder geboren.

